



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLV. Markgraf Jobst übergibt Bernhard und Fritz v. d. Sch. die Vogtei
Salzwedel, am 13. Mai 1409.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

deffer enynge denne vorder nicht bruken schullen vnd des gelike moget de v. d. Sch. vns weder don, Doch neme wy eder de vnse hunre eder den van Soltwedele wat dar se mid den v. d. Sch. in fameden gude seten, dat schulle wy vnd de vnse on weder keren se vorder alse dat ore fy vnd vorrechtigen willen. — Geuen — verteynhundert jar darna in dem Seften Jare an funte Johans dage to Middenomere.

Nach dem Orig. in dem Stadtarchiv zu Saltzwedel, abgedruckt bei Lenz a. a. S. 514.

CLIV. Die v. d. Schulenb. überlassen dem Kloster Diesdorf ihre Hebungen aus Werle als Ersatz für den Schaden, den sie den Klosterunterthanen zugefügt, 1406.

Wie Hans vnde Berend brodere gheheten v. d. Schul. Hinrikes sone bekennen — dat wy uns früntliken vordragen hebben mit dem praueste und mit den Closter Jungfrowen to Distorpe vme mennichfaldigen schaden den wy öhn gedan hebben unde eren armen Lüden also dat wy edder Jhemand van unses ghehetes wegen sie edder öhre arme lüde mehr rofen edder beschedigen scholle keynerley wyse. Men wy schollen sie vorbidden unde verdedinghen alse wy trouwlikest können unde möghen, Vnde wy hebben en öhren schaden erlegget mit vnsem Gude to Werle alse unse Veddern Er Berend unde Berend v. d. Sch. twischen en und uns gededinget hebben und alse en dat verbrevet is. Alle desse — stücke lauen wy — hern Ludelfe praueste, Ver Alheyde priorinne und der ganzen Samninge to Distorpe stete unde vast to holdende ane allerley argheleit edder hülprede — Gegeuen — vierteinhundert jar darnah in dem fosten jare des neghesten Sonnavends nah dem daghe der befindinge (?) unfers herren Jesu Ghristi.

Düth is de schade dar wy Werle vor hebben von den von Schulenburg.

To dem ersten nemen de van der Schulenburg Hinrik und Hans sien sohne V schock schape to Abbendorp unde sehinden XIII wagen de schade summet up hundert marck pennige.

Ock nemen se uns to Dohre VIII schock schape XL swine XVIII pherde und een schock Offen und Köje.

Ock nam he to Abbendorp us I und halben schock Offen und Köje.

Ock nam he to Wiftede een schock Offen und Köje.

Ock nam he to Ellenberg een schock Offen und Köje.

Ock nam he to hildemfen I und halue schock grotes vehes.

Ock nam he to Bornfen und to Dreuensted XXXVI Offen und Koie etc. etc. etc.

Nach Gerck. diplom. I, 469.

CLV. Markgraf Jobst übergibt Bernhard und Fritz v. d. Sch. die Vogtei Saltzwedel, am 13. Mai 1409.

Ich Bernhard vnd ich Fritz sein son v. d. Schul. Bekennen — das vns — der — Markgraf Jost — dreyhundert mark stend. weringe schuldig bleiben, vnd darumb so hat myr Fritzen seine gnade seine foigie zu Saltzwedel mit allen tzinsen, nutzen, gefellen vnd mit aller seiner zuehoringe

— Ingegeben, In fulcher maffe, das ich die Innehaben vnd vorsteen foll ane allerley vfflage, vnd die getrewlichen schutzen vnd schirmen. Ouch so fal mich mein gnediger her soleher foigtie — nicht entsetzen — sie haben mir denn meinem vater vnd meinen erben de — dreyhundert mark — betzalet, vnd wen die betzalet — dann will ich die fogtie wieder abtreten — — Ouch so ful ich des egenen meines — gnedigen hern gerechtikeit daselbst getrewlichen hanthaben vnd vordern Ouch fal ich zu fulcher foigtey schutzunge vnd beschirmunge funff mit gleuen vf meyne eygene kosten vnd scheden halten, alle die zeit als lange ich fulche foigtie vorsteen werde. Sunderlich wers sache das ich Fritz selber in des Margrafen dinste vnd gescheffte gefangen vnd beschatzet worde, für solche meyne beschatzung steet mir — mein her vnd fal mich des gutlichen benemen — Ouch so fal ich frede vnd krige halten nach rate des hern margraf — Geben zu Tangermunde virtzen hundert Jar danach in dem newenden Jare montags nach Vocem jucunditatis.

Vom Orig. in Wolfsb. Archiv.

CLVI. Markgr. Jost belehnt Gerhard Appeldorn in Saltwedel mit 2 Stücken Geldes in Stöckheim, am 31. Mai 1409.

Wir Jost, Marggraue — bekennen — das für vns gewest ist der Erbare Gherard Appeldorn Burger in der Alden stad zu Saltwedel vnser leber getrewer, vnd hat vns gebeten das wir Im vnd seinen rechten erben manns geschlechte zwei stücke geldes In dem hofe in dem dorppe zu stökem, die des hans Cratekens gewest sein gnedichlichen geruhten zu vorleihen; Des haben wir angesehen seine fleisige gebete — — vnd haben Im vnd seinen rechten lehenserben fulche zwey stücke geldes vf dem vorgeh. hofe in dem dorffe zu stökem — vorleihen — — Gegeben zu Saltwedel — virtzen — hundert — Newnden Jare des freitages nach den heiligen Pfingsttagen.

Vom Original in Schul. Archiv zu Propst. Saltwedel.

CLVII. Fritz v. d. Sch. bezeuget, daß der Pfarrer in Zethlingen seinen Hof in Stöckem verkauft habe, am 25. Januar 1410.

Ik her Fritze v. d. Sch. voghet tho Soltwedele Bekenne — dat her hinrik Crateke kerkhere tho Tzetlinge — vnde syne moudere Cristine — hebben vor my gheweset tho Soltwedel vppe deme flote in myner koken vnd hebben mit vorbedachten mude vnde med guden vrygen willen vorlaten — den hof tho Stökem Gherhardus Appeldorne borgher in — Soltwedele — met aller tho behoringhe nut vnde jarliker rente also alse sy den — van gnade wegheyns hern des hochgeborenen Joestes markgreue tho Brandeborch — hebben had, det myn gnedeghe here mark, Jost — Gherardus appeldorne mede belenet hat. Vor desin vorcreuen hof vnde jarliker rente des houes hefft Gherardus appeldorne gheuen hern hinrike crateken — vyer vnde vestich mark penn. Lubisch., dar sy mede hebben beraden tho der ee. Oden vnde Cristinen, — Crate-